



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Speed kills

Im Geschwindigkeitsrausch

Move fast and break things“ war Mark Zuckerbergs Mantra für die Aufbaujahre von Facebook. In unsere Welt übersetzt heißt das so viel wie: Brich in bestehende Märkte blitzartig und forsch ein und mische das alte Establishment auf. Die technologische und wirtschaftliche Vormachtstellung soll schlagartig erobert werden. Die hohe Geschwindigkeit soll einschüchtern, die Konkurrenz lähmen und letztendlich zur Aufgabe zwingen. Die Zeit ist somit zum entscheidenden Faktor im Wettlauf um technologische Dominanz geworden. Auch Google-Aufsichtsrat Eric Schmidt weist bei jedem Auftritt darauf hin, dass jene die Zukunft dominieren, die schneller als andere ihre Lern- und Entwicklungszyklen vorantreiben. Es gewinnen nicht jene, die ein perfektes Produkt entwickelt haben, sondern die, die ihr vielleicht gar nicht so perfektes Produkt rascher als andere weiterentwickeln.

Hinter dieser Forderung nach steter Beschleunigung liegt die Aggression der „Disruption“ bestehender Märkte und Industrie. Sie hinterlässt aber auch in der Psychologie von uns Menschen im-

mer tiefere Spuren. Die zunehmende Schnelligkeit des Wandels sendet die einen mit dem Gefühl, „es nicht geschafft zu haben“, ins Burn-out. Andere kapseln sich ab und reagieren mit Wut auf eine zunehmend komplexe Welt, der sie sich schutzlos ausgeliefert fühlen. Die Verwirrung und Lähmung des Gegners in diesem Spiel ist Absicht.

Der Wettkampf um die höchste Geschwindigkeit, der sich an den internationalen Finanzmärkten und in den Hightech-Valleys abspielt, produziert zugleich demoralisierte Eliten und Wutbürgerbewegungen. Europa sollte einen anderen Weg einschlagen. Wir dürfen kein hysterisches Gegenfeuer entfachen, wir sollten uns auf unsere Stärken besinnen und aus einem breiten Dialog heraus eine Strategie wachsen lassen, die neben technologischen Komponenten auch auf größtmögliche soziale Inklusion abzielt. Diese Strategie setzen wir dann mit Beharrlichkeit, Flexibilität und Leidenschaft um. Denn der Geschwindigkeitsrausch der anderen ist zugleich ihre größte Schwachstelle: Was schnell wächst, wurzelt nicht tief.

➤ Was meinen Sie? Schreiben Sie mir bitte: h.katzmaier@fas-research.com



**Mark Zuckerberg
und Co predigen
Geschwindigkeit.
Europa sollte da
nicht mitspielen**